



# 100 Jahre Lamsenjochhütte Schwarzrotes Refugium im Felsenreich

Von Helga Lechler

Die Lamsenjochhütte  
unter der Felspyramide  
der Lamsenspitze

**Dass Sozialisten und Kirchenleute sich vertragen, scheint vor allem in Bayern und Tirol unwahrscheinlich. Auf der Lamsenjochhütte im Karwendel klappte es mit der Toleranz bestens – und 100 Jahre später gelingt auch Wanderern und Radlern, Klettersteigern und Kletterern eine zufriedene und friedliche Koexistenz.**

**„BIN GEWESEN ALLES RUINIERT AUF LAMSEN – WASTL“** Ein Telegramm vom legendären „Lamsenwastl“ mit diesem dramatischen Text erreichte am 11. März 1908 die Vorstandschaft der Sektion Oberland und besiegelte, was Tourengeher bereits zwei Tage vorher gemeldet hatten: Die erste Lamsenjochhütte, gerade eine Saison in Betrieb, war von einer Staublawine mitgerissen und komplett zerstört worden.

„Doch nicht lange galt es, das Chaos auf dem Lamsenjoche zu schauen“, vermerkt der Chronist. Bereits vier Wochen später beschloss

die Generalversammlung am 7. April 1908 einstimmig den Wiederaufbau. Unter Federführung des Hüttenreferenten Dr. Carl Lehmann wurde der Beschluss sofort in die Tat umgesetzt. Nach der Grundsteinlegung am 12. Juli konnte bereits am 20. September 1908 die Hebeweifeier (Richtfest) begangen werden. Die günstige Witterung im Herbst gestattete ein langes Arbeiten, am Kirchweihfest war der Bau komplett unter Dach und Fach.

Die Einweihung der Hütte am 26. und 27. Juni 1909 war ein großes Ereignis, das Interesse der Münchner Bevölkerung so groß, dass der fahrplan-

mäßig erst vom 1. Juli an zwischen Schwaz und München verkehrende Zug vorzeitig in Verkehr gesetzt wurde, um die zahlreichen Bergsteiger zu den Feierlichkeiten zu bringen. Das Ehepaar Kofler, das bereits die erste Hütte bewirtschaftet hatte, zog wieder hinauf und sollte der Sektion bis 1938 als Hüttenpächter erhalten bleiben.

## Bayerische Bergsteiger und internationaler Sozialismus

Der rasche Wiederaufbau der Lamsenjochhütte war in erster Linie dem Hüttenreferenten und Gründungs-

# Heimstatt für Revolutionsfreunde und grüne Widerständler

Fotos: Sektion Oberland, Wolfgang Ehm (2)

mitglied der Sektion Oberland Dr. Carl Lehmann zu verdanken. Lehmann, ein Sozialist mit bürgerlichem Lebensstil, unterhielt zusammen mit seiner Frau, Dr. Hope Bridges Adams Lehmann, eine gut gehende Arztpraxis in München. Sein Freundeskreis reichte von Wilhelm Liebknecht und August Bebel über Maxim und Costia Zetkin (Söhne der Frauenrechtlerin Clara Zetkin), Erhard Auer, den späteren Münchner Oberbürgermeister Eduard Schmid bis hin zu russischen Emigranten wie Wladimir Iljitsch Lenin. Für Lenin war Lehmann in seinen Münchner Jahren zu einer wichtigen Übermittlungsadresse der Nachrichten von und nach Russland geworden.

Diese Freunde Lehmanns, größtenteils ebenfalls Mitglieder der Sektion Oberland, trugen maßgeblich zur Finanzierung des Baus der Hütte bei. Bayerischer Alpinismus und russische Weltrevolution, Lamsenjoch-



hütte und Lenin trafen in der Person Lehmanns direkt aufeinander. Man markierte gemeinsam Wege im Karwendel, arbeitete beim Bau der Hütte mit und gleichzeitig bereitete man die russische Revolution vor, eines der größten Ereignisse des 20. Jahrhunderts mit weltgeschichtlicher Langzeitwirkung.

Pikant war die Tatsache, dass die mit sozialdemokratischer Unterstützung gebaute Hütte auf Klostergrund stand. Doch auch dafür war Lehmann verantwortlich. Denn er pflegte ein beinahe freundschaftliches Verhältnis zu Pater Leo von der Benedik-



*Aus dem Inntal kann man die Hütte per Rad erreichen.*

tinerabtei Fiecht im Inntal, auf deren Grund die Schutzhütte errichtet wurde – hauptsächlich wohl wegen der Bergleidenschaft des Paters. Oft und gerne feierte man gemeinsam im Vomper Hof. In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg war ein solches Ausmaß an Kooperation zwischen den vom Klerus meist verteufelten Linken und einem katholischen Kloster sicher einzigartig.

1923 wurde der Kauf des bis dahin vom Kloster Fiecht nur gepachteten Grundes am Lamsenjoch notariell abgeschlossen. Die Sektion Oberland war somit Grundbesitzer im Karwendel. Ab 1933 ließ die Grenzsperrung nach Österreich die Besucherzahlen stark zurückgehen und die Kriegsjahre brachten die üblichen Erschwernisse mit sich. Bis 1957 kamen alle in Österreich gelegenen Hütten des Deutschen Alpenvereins unter die treuhänderische Verwaltung des OeAV.

Nach Rückgabe der Lamsenjochhütte an die Sektion Oberland wurde die Hütte umgebaut und erweitert, was längst fällig gewesen war. Da die Versorgung mit Mulis immer schwieriger wurde, baute man 1964 den Zugang von Schwaz durch das Stallental für ein schmales Spezialfahrzeug aus. 1970 bekam die Hütte Strom – ein weiterer Anreiz für die zahlreichen Besucher, denen sich mit der neuen Mautstraße nach Gramai ein kurzer Zustieg eröffnete. Weitere Um- und Erweiterungsbauten folgten: Man

vergrößerte den Gastraum, modernisierte die Sanitäreinrichtungen, einen Trockenraum und eine Heißwasseranlage ergänzten die Sanierung.

Auf dem Hügel hinter der Lamsenjochhütte errichtete man im Zuge der Baumaßnahme eine kleine offene Kapelle, die sich gut in die Berglandschaft einfügt. Es war ein Anliegen der Sektion Oberland, hier unter der Lamsenspitze einen Ort zu schaffen, um der verunglückten Bergfreunde gedenken zu können. Zugleich war es aber eine Geste des Dankes an die Pater des Benediktinerstiftes Fiecht, die durch ihre verständnisvolle Haltung den Hütten- und Wegebau im Karwendel erst ermöglicht hatten.

## Solidarität mit der Natur

1976 erschreckte die Nachricht die Bergsteiger, dass ein dreieinhalb Meter breiter Viehtriebweg über die beiden Lamsenjocher – vom Stallental zum großen Ahornboden – bereits behördlich genehmigt war. Das Lamsenbründl war gefährdet und damit die gesamte Ökologie im Bereich der Hütte. Eine breite Solidaritätsbewegung der Grundeigentümer und alpinen Verbände mit Naturfreunden aus Tirol, Salzburg und Bayern formierte sich. Unterschriftenaktionen, Leserbriefe, Presse, Rundfunk und Fernsehen unterstützten die Aktion. „Rettet das Karwendel!“ hallte es landauf und landab. Aktionswochen starteten



*Prächtiger Karwendelblick vom Aufstieg zur Lamsenspitze*

# Lamsenjochhütte (1953 m)



Hüttenwirte:  
Petra und  
Oswald Erhart

Fotos: Sektion Oberland (2), Wolfgang Ehm

**Geöffnet:** Anfang Juni bis Mitte/Ende Oktober  
**Übernachtung:** 24 Zimmerlager, 90 Matratzenlager, offener Winterraum (32 Lager)  
**Hüttenwirte:** Oswald und Petra Erhart, postlagernd, A-6134 Vomp, Tel./Fax: 0043/(0)5244/620 63, info@lamsenjochhuette.at, www.lamsenjochhuette.at

**Eigentümer:** Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V., Tal 42, 80331 München, Tel.: 089/29 07 09-0, Fax: 089/29 07 09-115, service@dav-oberland.de, www.dav-oberland.de

**Anfahrt und Zugänge:** Aus der Eng (1203 m, Anfahrt mit der Bayerischen Oberlandbahn, BOB, nach Lenggries, von dort im Sommer RVO-Bergsteigerbus; mit dem Auto über Bad Tölz und B307, dann von Hinterriß auf Mautstraße). Hüttenanstieg über Großen Ahornboden und Binsalm (2,5 Std.), schön auch der Umweg über Binnsattel und Hahnenkamp (ca. 1 Std. länger). Von der Gramaialm (1263 m) im Falzthurtal (Anfahrt mit der BOB nach Tegernsee und mit dem RVO-Bus über Pertisau oder mit dem Zug nach Jenbach und von dort mit dem Linienbus über Pertisau; mit dem Auto mautpflichtig). Hüttenanstieg auf bezeichnetem Steig, 700 Hm, 2 Std. Von Schwaz im Innental (Zugverbindung) über Vomp zum Ortsteil Fiecht auf den Parkplatz „Bärenrast“ bei Stans; dann durch das Stallental in 2,5 Std. zur Hütte; mit MTB mühsam. Dank der kurzen Zustiege und leichten Wege für Familien geeignet.

**Übergänge:** Zur Falkenhütte 4 Std. (leicht), durchs Vomper Loch zum Halrerangerhaus 8-10 Std. (schwer), zur Reitbichlhütte 2 Std. (leicht).

**Bergtouren und Klettersteige:** ■ Lamsenspitze (2508 m, 2 Std. Aufstieg, mäßig schwierige Bergtour) ■ Lamsenspitze über Brudertunnel (2,5 Std. Aufstieg, mäßig schwieriger Klettersteig) ■ Hochnissl (2547 m, 7 Std., mäßig schwieriger Klettersteig; lange, anstrengende Bergtour) ■ Sonnjoch (2457 m, 4 Std. Aufstieg, lange, anstrengende Bergtour)

**Klettern:** ■ Lamsenspitz-Nordostkante, IV+, 11 SL, 220 Hm  
 ■ Klettergarten Dreamland, III.-VII. Grad, 11 Routen, mit Klebe- und Bohrhaken bestens abgesichert.

**Karte:** Alpenvereinskarte 5/3: Karwendelgebirge Östliches Blatt.

**Führer:** Walter Klier: Alpenvereinsführer Karwendel alpin, Bergverlag Rother, München 2005, ISBN 978-3-7633-1121-7.

**Tourismusinfo:** ■ Tourismusverband Achensee, Rathaus 387, A-6215 Achensee, Tel.: 0043/(0)5246/53 00, Fax: 0043/(0)5246/53 33, info@achensee.info, www.achensee.info

■ Tourismusverband Silberregion Karwendel, A-6130 Schwaz, Franz-Josef-Straße 2, Tel.: 0043/(0)5242/632 40, Fax: 0043/(0)5242/656 30, info@silberregion-karwendel.at, www.silberregion-karwendel.at

und in der Sektion Oberland formierte sich die „Arbeitsgemeinschaft alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland“, kurz AGUSSO, eine der ersten Umweltschutzgruppen im Deutschen Alpenverein, in der sich auch der heutige DAV-Präsident Heinz Röhle seine ersten vereinspolitischen Sporen verdiente. Gemeinsames, grenzüberschreitendes, engagiertes Handeln brachte Erfolg, das Gebiet um die Lamsenjochhütte wurde vor der Zerstörung bewahrt und eine Schutzzone eingerichtet. Alle weiteren Straßenbauvorhaben wurden untersagt.

## Gipfelkreuz zu verzollen

Ein ähnlicher Aufschrei erhob sich unter der Tiroler Bevölkerung 1978, als ein von der Ortsgruppe Eching-Neufahrn selbst gebautes Gipfelkreuz für die Lamsenspitze an der Grenze zu Österreich verzollt werden musste. In zahlreichen Briefen und gemeinsam mit der Presse brachte man Missfallen zum Ausdruck; ihre Verbundenheit zeigten viele Österreicher auch bei der Gipfelkreuzeinweihung, eine große Anzahl von Bergsteigern besuchte die Bergmesse.

Die Jahrtausendwende bescherte der Lamsenjochhütte eine neue Energieversorgungsanlage mit gasbetrieobenem Blockheizkraftwerk und Kläranlage. Seit dem Jahr 2004 darf sich die Hütte mit dem Umweltgütesiegel des Alpenvereins schmücken.



Die Hüttenväter: Carl Lehmann und Pater Leo, links und rechts des Tisches im Vomper Hof

# Tourenziel für Familien und sportliche Kammwanderer

Ein weiter Blick über das Falzthurntal öffnet sich vom Gipfel der Lamsenspitze.



In den letzten Jahren entwickelte sich eine neue, sehr erfolgreiche Partnerschaft. Nachdem sie bereits den Klettersteig zur Lamsenspitze und den Brudertunnel instand gesetzt hatten, sanierten die Männer der Bergretter Schwaz das Steig-Provisorium zur Hochnisslspitze (2547 m), finanziell großzügig unterstützt von der Versicherungskammer Bayern. Am 14. August 2006 um 18.20 Uhr zogen die ehrenamtlichen Helfer der Bergretter Schwaz unter der Führung ihres Obmanns Fred Wallenta die letzte Schraube an, nach arbeitsreichen Tagen in Kälte, Regen, Gewitter, Nebel und sogar Schnee. Nun können Bergsteiger endlich wieder den gesamten Grat zwischen Lamsenspitze und Hochnissl überschreiten. Trotz der Sicherungen werden aber für die gut zweieinhalb Kilometer lange Grattour alpine Erfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit vorausgesetzt!

Die Lamsenjochhütte ist damit neben dem anspruchsvollen Klettersteig über den Brudertunnel, dem auch für Klettersteiganfänger durchaus noch geeigneten Steig zur Lamsenspitze (2508 m) und vielen Klettermöglichkeiten in Hüttennähe um eine weitere Tourenmöglichkeit für ambitionierte Bergsteiger reicher.

Heute zeigt sich die Lamsenjochhütte wie aus einem Guss. Über ein Jahrhundert hinweg war sie Begegnungsstätte zwischen Bayern und Tirol, Sozialisten und Klerus, Bergwanderern und Kletterern. Die Sektion Oberland wünscht und hofft, dass die Hütte weiterhin von einem fruchtbaren Miteinander geprägt die nächsten hundert Jahre in Angriff nehmen wird. □

Helga Lechler arbeitet seit 1990 in der Servicestelle der Sektion Oberland. Im Archiv die „Geschlechterin hinter der Geschichte“ auszugaben, fand sie „wirklich spannend“.

# SPORT FUNDGRUBE

Markensportartikel billiger

**BERGSCHUHE**  
 19<sup>99</sup>.€

Aku – Head – High Tech –  
 Lowa – Sugar Mountain –  
 Trezeta

z.B. Sugar Mountain Bergschuhe ab

**RUCKSÄCKE**  
 6<sup>99</sup>.€

Deuter – Mammut – Salewa –  
 Sugar Mountain – Tatonka –  
 Vaude

z.B. Sugar Mountain Rucksäcke ab

**TELESKOP-  
 WANDERSTÖCKE**  
 12<sup>99</sup>\*.€

Everest – Fizan – Salewa –  
 Sugar Mountain

z.B. Sugar Mountain Stock ab  
 \*Stückpreis

www.sport-fundgrube.com

über 40 x in Europa